

## Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen

### Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz der Feldflora

**Ausgleichsbetrag ha/Jahr**

#### **Paket 5000**

**765,- Euro**

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf mechanische und thermische Unkrautbekämpfung
- Verzicht auf Wachstumsregulatoren
- Verzicht auf flüssige organische Düngemittel, ätzende Düngemittel<sup>1</sup> sowie Klärschlamm
- Verzicht auf Untersaaten
- Verzicht auf Ablagerungen jeglicher Art
- Im Verpflichtungszeitraum mindestens dreimaliger Anbau von Getreide oder einer sonstigen zugelassenen Kultur

#### **Paket 5010**

**1.140,- Euro**

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf mechanische und thermische Unkrautbekämpfung
- Verzicht auf Wachstumsregulatoren
- Verzicht auf flüssige organische Düngemittel, ätzende Düngemittel<sup>1</sup> sowie Klärschlamm
- Verzicht auf chemisch-synthetischen Stickstoffdünger
- Verzicht auf Untersaaten
- Verzicht auf Ablagerungen jeglicher Art
- Im Verpflichtungszeitraum mindestens dreimaliger Anbau von Getreide oder einer sonstigen zugelassenen Kultur

<sup>1</sup> Darunter fallen Branntkalk, Mischkalk, Kali-Rohsalz bzw. Kainit, Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL), Ammoniumsulfatlösung (ASL), Harnstofflösung

## **Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz von Ackerlebensgemeinschaften (Leitarten Feldlerche, Grauammer, Rebhuhn)**

Die Maßnahmen können innerhalb der Bewilligungsperiode unter Beibehaltung der bewilligten Größe der Extensivierungsfläche auf geeigneten Flächen des Betriebes rotieren, soweit dies der Schutzzweck empfiehlt oder zulässt. Bezogen auf den Verpflichtungszeitraum ist in jedem Jahr mindestens eine Verpflichtung einzuhalten. Bezieht sich die Verpflichtung auf Getreideflächen, ist während des Verpflichtungszeitraumes mindestens in 3 Jahren auf der Förderfläche Getreide anzubauen und mindestens eine Verpflichtung einzuhalten.

**Der Förderhöchstbetrag/ha/Jahr liegt bei 1.830,-Euro.**

|   | <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b> |
|---|---------------------------------|
| <b>Paket 5022</b>   |                                 |
| Verzicht auf Tiefpflügen  | <b>25,- Euro</b>                |
| - Grubbern und Pflügen bis 30 cm erlaubt  |                                 |
| <br>  |                                 |
| <b>Paket 5024</b>   |                                 |
| <b>* Folgeantrag und Neubewilligung: Einzelfallentscheidung/Düngeverordnung</b> |                                 |
| Stehen lassen von Raps- oder Getreidestoppeln (außer Mais)                      | <b>220,- Euro</b>               |
| - bis 28. Februar des Folgejahres   |                                 |
| - kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache                                    |                                 |
| <br>  |                                 |
| <b>Paket 5025</b>   |                                 |
| Ernteverzicht von Getreide bis 28. Februar des Folgejahres                      | <b>1.830,- Euro</b>             |
| <br>  |                                 |
| <b>Paket 5026</b>   |                                 |
| Doppelter Saatreihenabstand im <u>Winter</u> getreide                           | <b>1.030,- Euro</b>             |
| - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel                                 |                                 |
| - keine mechanische Beikrautregulierung von April bis Juni                      |                                 |
| <br>  |                                 |
| <b>Paket 5027</b>   |                                 |
| Doppelter Saatreihenabstand im <u>Sommer</u> getreide                           | <b>1.105,- Euro</b>             |
| - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel                                 |                                 |
| - keine mechanische Beikrautregulierung von April bis Juni                      |                                 |

**Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz von Ackerlebensgemeinschaften  
(Leitarten Feldlerche, Grauammer, Rebhuhn)**

|  | <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b> |
|--|---------------------------------|
| <b>Paket 5033</b>  |                                 |
| Verzicht auf Insektizide und Rodentizide   | <b>265,- Euro</b>               |
| <b>Paket 5041</b>  |                                 |
| Anlage von Ackerbrachen durch Selbstbegrünung  | <b>1.150,- Euro</b>             |
| - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel  |                                 |
| <b>Paket 5042</b>  |                                 |
| Anlage von Blüh- und Schutzstreifen oder -flächen durch Einsaat mit geeignetem Saatgut |                                 |
| - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel  |                                 |
| - Einsaat:   |                                 |
| A) Einjährig   | <b>1.250,- Euro</b>             |
| B) Mehrjährig  | <b>1.250,- Euro</b>             |
| C) Einjährig mit zertifiziertem Regiosaatgut   | <b>1.500,- Euro</b>             |
| D) Mehrjährig mit zertifiziertem Regiosaatgut  | <b>1.250,- Euro</b>             |

Die zulässigen Saatgutmischungen werden auf Landesebene festgesetzt.

Im letzten Jahr der Verpflichtung ist der Blüh- und Schutzstreifen mindestens bis zum 31.07 beizubehalten.

## **Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz des Kiebitz**

Die Maßnahmen können innerhalb der Bewilligungsperiode unter Beibehaltung der bewilligten Größe der Extensivierungsfläche auf geeigneten Flächen des Betriebes rotieren, soweit dies der Schutzzweck empfiehlt oder zulässt. Bezogen auf den Verpflichtungszeitraum ist in jedem Jahr mindestens eine Verpflichtung einzuhalten. Bezieht sich die Verpflichtung auf Getreideflächen, ist während des Verpflichtungszeitraumes mindestens in 3 Jahren auf der Förderfläche Getreide anzubauen und mindestens eine Verpflichtung einzuhalten.

**Ausgleichsbetrag/ha/Jahr**

### **Paket 5023**

**\* Folgeantrag: Einzelfallentscheidung; Neubewilligung nicht möglich**

Bearbeitungsfreie Schonzeit auf Maisäckern<sup>2</sup>

- zwischen 22. März bis 20. Mai

**440,- Euro**

### **Paket 5042**

**\* Neubewilligung nicht möglich**

Kiebitz-gerechte Einsaat von Ackerflächen

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- Einsaat<sup>3</sup> mehrjährig

**1.250,- Euro**

<sup>2</sup> Andere Hackfrucht und Gemüsekulturen können im Einzelfall zugelassen werden.

<sup>3</sup> Die zulässigen Saatgutmischungen werden auf Landesebene festgesetzt.

### **Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz des Feldhamsters**

Die Maßnahmen können innerhalb der Bewilligungsperiode unter Beibehaltung der bewilligten Größe der Extensivierungsfläche auf geeigneten Flächen des Betriebes rotieren, soweit dies der Schutzzweck empfiehlt oder zulässt. Bezogen auf den Verpflichtungszeitraum ist in jedem Jahr mindestens eine Verpflichtung einzuhalten. Bezieht sich die Verpflichtung auf Getreideflächen, ist während des Verpflichtungszeitraumes mindestens in 3 Jahren auf der Förderfläche Getreide anzubauen und mindestens eine Verpflichtung einzuhalten.

**Der Förderhöchstbetrag/ha/Jahr liegt bei 1.980,-Euro.**

|   | <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b>        |
|---|--|
| <b>Paket 5021</b><br>Verpflichtung zur Untersaat  | <b>140,- Euro</b>                      |
| <b>Paket 5022</b><br>Verzicht auf Tiefpflügen und Tiefenlockerung<br>- Grubbern und Pflügen bis 30 cm erlaubt   | <b>25,- Euro</b>                       |
| <b>Paket 5024</b><br><i>* Folgeantrag und Neubewilligung: Einzelfallentscheidung/Düngeverordnung</i><br>Stehen lassen von Raps- oder Getreidestoppeln (außer Mais)<br>- bis 15. Oktober (bei nachfolgender Wintergerste bis 20.September)<br>- kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache | <b>175,- Euro</b>                      |
| <b>Paket 5025</b><br>Ernteverzicht von Getreide bis 15. Oktober<br>(bei nachfolgender Wintergerste bis 20.September)  | <b>1.980,- Euro</b>                    |
| <b>Paket 5032</b><br>Verzicht auf Pflanzenschutzmittel<br>- bei jährlich einmaligem Einsatz nach behördlicher Zustimmung<br>- bei jährlich zweimaligem Einsatz nach behördlicher Zustimmung   | <b>685,- Euro</b><br><b>560,- Euro</b> |
| <b>Paket 5035</b><br>Verzicht auf organische Düngung mit Ausnahme von Festmist,<br>Kompost und Champost   | <b>130,- Euro</b>                      |

## **Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz des Feldhamsters**

|   | <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b> |
|---|---------------------------------|
| <b>Paket 5036</b>   |                                 |
| Verzicht auf Rodentizide  | <b>90,- Euro</b>                |
| <b>Paket 5042</b>   |                                 |
| Feldhamster-gerechte Einsaat von Ackerflächen mit Klee/Klee gras oder Luzerne |                                 |
| - mehrjährige Einsaat   | <b>1.250,- Euro</b>             |

## Vertragsnaturschutz auf Grünlandflächen

### Umwandlung von Acker in Grünland

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr

#### **Paket 5100**

**\* Neubewilligung nicht möglich**

Umwandlung von Acker in Grünland gemäß fachlichen Vorgaben

- durch ein auf Landesebene zugelassenes Verfahren<sup>4</sup> 590,- Euro
- unter Verwendung von gebietseigenem bzw. Regiosaatgut 890,- Euro

Die Förderung ist nur für die Dauer einer Bewilligungsperiode und in Verbindung mit einer Extensivierung nach Anlage „Grünland“ förderfähig.

### Grünlandextensivierung ohne zeitliche Bewirtschaftungseinschränkung – Aushagerung

#### **Paket 5121 bis 5124**

- Verzicht auf jegliche Düngung und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel<sup>5</sup>
- Verzicht auf Pflegeumbruch
- Verzicht auf Nachsaat<sup>6</sup> (nach vorheriger Zustimmung der Bewilligungsbehörde im Einzelfall möglich)
- i.d.R. keine Winterbeweidung

| <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b> |                      |
|---------------------------------|----------------------|
|                                 | bis 200 m ü. NN      |
| bei Beweidung                   | 430,- Euro<br>(5121) |
| bei Mahd                        | 380,- Euro<br>(5122) |

Eine Förderung ist nur für die Dauer von zwei Bewilligungsperioden als Erstextensivierung möglich.

<sup>4</sup> U.a. Selbstbegrünung, Ausbringung von Mäh- oder Druschgut, Einsaat mit auf Landesebene zugelassenen Saatgut-Rahmenmischungen

<sup>5</sup> Soweit ein Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 25,- €/ha/Jahr.

<sup>6</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 20,- €/ha/Jahr.

## Grünlandextensivierung mit zeitlichen Bewirtschaftungseinschränkungen

Sofern naturschutzfachliche Gründen nicht entgegenstehen, ist ein Wechsel zwischen Beweidung und Mahd nach Zustimmung der Bewilligungsbehörde unter Beibehaltung der Extensivierungsstufe und gleichzeitiger Anpassung der Prämienhöhe möglich.

### Paket 5131 bis 5144

#### Extensive Weidenutzung

- Es besteht Beweidungspflicht.
- In den in Tabelle 1 genannten Zeiträumen ist die Besatzdichte auf 2 bzw. 4 GVE eingeschränkt.
- Zulässige Pflege- und Düngemaßnahmen sind grundsätzlich vor den in Tabelle 1 genannten Zeitpunkten abzuschließen.<sup>7</sup> Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall bei entsprechendem Witterungsverlauf einer späteren Pflege- und Düngemaßnahme zustimmen, soweit naturschutzfachliche Gründe nicht entgegenstehen.
- Nach den genannten Zeiträumen können Beweidung, Nachmahd und sonstige zulässige Weidepflegemaßnahmen in der Regel uneingeschränkt erfolgen.
- Auf Kleinstflächen unter 0,5 ha können 2 GVE pro Fläche, bei 0,5 bis 1 ha 4 GVE pro Fläche zugelassen werden.

**Tabelle 1: Regelungen und Ausgleichsbeträge/ha/Jahr der Extensivierungsvarianten**

|                              |   | Extensivierungsstufe 1   |                   | Extensivierungsstufe 2  |                   |
|------------------------------|---|--|-------------------|---|-------------------|
| Höhenlage der Fläche m ü. NN | Zeitraum für eingeschränkte Beweidungsdichte <sup>7</sup> | Ganzjährig Verzicht auf:   |                   | Ganzjährig Verzicht auf:  |                   |
|                              |   | 2 GVE  | 4 GVE             | 2 GVE   | 4 GVE             |
|                              |   | • flüssige organische Düngemittel, Geflügelmist, Gärreste und chemisch-synthetische N-Dünger<br>• Pflanzenschutzmittel <sup>8,9</sup><br>• Pflegeumbruch |                   | • jegliche N-Dünger<br>• Pflanzenschutzmittel <sup>8,9</sup><br>• Nachsaat <sup>10</sup><br>• Pflegeumbruch |                   |
| bis 200 m                    | 15.03. - 15.06.   | 660,- Euro (5131)  | 535,- Euro (5141) | 680,- Euro (5132)   | 595,- Euro (5142) |

<sup>7</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 40,- €/ha/Jahr

<sup>8</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 25,- €/ha/Jahr.

<sup>9</sup> Auf ornithologisch nicht bedeutsamen Flächen kann naturschutzfachlich unerwünschter Aufwuchs in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde mechanisch beseitigt werden.

<sup>10</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 20,- €/ha/Jahr.

## Paket 5151 bis 5163

### Extensive Wiesennutzung

- Es besteht Mahdpflicht.
- Die erste Mahd ist je nach Höhenlage ab dem in Tabelle 2 genannten Zeitpunkt zulässig. Ist witterungsbedingt eine Nutzung zu einem früheren Zeitpunkt angezeigt, kann die Bewilligungsbehörde im Einzelfall einer früheren Nutzung (bis zu 5 Werktagen) im betreffenden Jahr zustimmen, sofern keine naturschutzfachlichen Gründe entgegenstehen.
- Nach der ersten Mahd können Nachbeweidung, Nachmahd und sonstige zulässige Weidepflegemaßnahmen in der Regel uneingeschränkt erfolgen.
- Zulässige Pflege- und Düngemaßnahmen sind grundsätzlich vor den in Klammern genannten Zeitpunkten abzuschließen<sup>11</sup>. Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall bei entsprechendem Witterungsverlauf, einer späteren Pflege- und Düngemaßnahme zustimmen, soweit naturschutzfachliche Gründe nicht entgegenstehen.

**Tabelle 2: Regelungen und Ausgleichsbeträge/ha/Jahr der Extensivierungsvarianten<sup>11,12, 13</sup>**

|                              | Extensivierungsstufe 1  |                       |                       | Extensivierungsstufe 2  |                       |                       |
|------------------------------|---|-----------------------|-----------------------|---|-----------------------|-----------------------|
| Höhenlage der Fläche m ü. NN | Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssige organische Düngemittel, Geflügelmist, Gärreste und chemisch-synthetische N-Dünger</li> <li>• Pflanzenschutzmittel<sup>14, 15</sup></li> <li>• Pflegeumbruch</li> </ul> |                       |                       | Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• jegliche N-Dünger</li> <li>• Pflanzenschutzmittel<sup>14, 15</sup></li> <li>• Nachsaat<sup>16</sup></li> <li>• Pflegeumbruch</li> </ul> |                       |                       |
| bis 200 m                    | ab 20.05.<br>(15.03.)   | ab 01.06.<br>(15.03.) | ab 15.06.<br>(15.03.) | ab 20.05.<br>(15.03.)   | ab 01.06.<br>(15.03.) | ab 15.06.<br>(15.03.) |
| Prämie (Paket)               | 540,- Euro<br>(5151)  | 565,- Euro<br>(5153)  | 600,- Euro<br>(5155)  | 560,- Euro<br>(5152)  | 600,- Euro<br>(5154)  | 685,- Euro<br>(5156)  |

<sup>11</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 40,- €/ha/Jahr.

<sup>12</sup> Soweit es auf vegetationskundlich wertvollen Flächen rechtverbindlich eine Beschränkung auf eine zweimalige Mahd gibt, erfolgt ein Prämienabzug von 207,- €/ha/Jahr.

<sup>13</sup> Bei Vorkommen gefährdeter bodenbrütender Vogel- oder gefährdeter Pflanzenarten Pflicht zur Terminverschiebung bis zum Ende der Brutzeit bzw. bis zum Ende der vegetationskundlich entscheidenden Phase. Sofern ein Bewirtschaftungsverzicht über den jeweilig letztgenannten Termin hinaus erfolgen muss, wird zusätzlich ein Ausgleichsbetrag von 50,- €/ha/Jahr für jeweils 14 Tage Bewirtschaftungsverschiebung (max. 150,- €/ha/Jahr) gezahlt (Paket 5163).

<sup>14</sup> Auf ornithologisch bedeutsamen Flächen kann naturschutzfachlich unerwünschter Aufwuchs in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde mechanisch beseitigt werden.

<sup>15</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 25,- €/ha/Jahr.

<sup>16</sup> Soweit diese Einschränkung rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 20,- €/ha/Jahr.

## Extensive ganzjährige Großbeweidungsprojekte<sup>#</sup>

**Ausgleichsbetrag/ha/Jahr**

### **Paket 5170**

**510,- Euro**

- mindestens 10 ha durchgängige Beweidungsfläche
- Beweidungsdichte max. 0,6 GVE/ha
- Verzicht auf Düngung
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel<sup>17</sup>
- Keine mechanische Weidepflege vor dem 15.06 (danach Weidepflege in vorheriger Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde möglich)
- Zufütterung nur bei Futtermangel in der Vegetationsruhe (u.a. zur Beachtung tierschutzrechtlicher Bestimmungen)

<sup>#</sup>Die Beweidungspflicht entfällt bei klimatisch bedingten Einstellungen in den Wintermonaten (Beachtung tierschutzrechtlicher Bestimmungen).

<sup>17</sup>Soweit ein Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 25,- €/ha/Jahr.

## **Naturschutzgerechte Bewirtschaftung spezifischer Grünlandbiotope/ Pflege von kulturhistorischen Biotopen durch Beweidung oder Mahd**

**Ausgleichsbetrag/ha/Jahr**

### **Paket 5200 und 5210**

- **Bei Beweidung (Paket 5200)** **380,- Euro**
  - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel<sup>18</sup>
  - Weidetierart, Besatzdichte und Beweidungszeitraum richten sich nach naturschutzfachlichen Erfordernissen und werden im Einzelfall festgesetzt.
  - Keine Winterbeweidung auf trittempfindlichen Standorten
  
- **Bei Mahd (Paket 5210)** **595,- Euro**
  - Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel<sup>18</sup>
  - Mahd ab Mitte Juli zulässig. Sofern aus naturschutzfachlichen Gründen ein früherer Mahdtermin erforderlich ist, darf die zweite Mahd nicht vor dem 15.09. erfolgen.
  - Das Mähgut ist in der Regel zu entfernen.

---

<sup>18</sup> Soweit ein Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln rechtsverbindlich bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 25,- €/ha/Jahr.

## **Zusätzliche Maßnahmen in Verbindung mit naturschutzgerechter Grünlandbewirtschaftung**

Prämien für zusätzliche Maßnahmen werden nur in den Jahren gewährt, in denen die betreffende Maßnahme durchgeführt wird.

|   | <b>Ausgleichsbetrag/ha/Jahr</b> |
|---|---------------------------------|
| <b>Paket 5500</b><br>Einsatz von Ziegen aus naturschutzfachlichen Gründen   | <b>70,- Euro</b>                |
| <b>Paket 5510</b><br>Erfordernis von Handarbeit zum Mähen und/oder Bergen des Schnittgutes  | <b>980,- Euro</b>               |
| <b>Paket 5520</b><br>Verzicht der Nutzung auf 20% der Fläche bis zum 15.9.  | <b>1.105,- Euro*</b>            |
| <p>*Der hier ausgewiesene Ausgleichsbetrag beinhaltet auch die Nachteile anderer Maßnahmen auf dieser Fläche. Die Prämie wird nicht zur Grundprämie addiert, sondern ausschließlich für den 20-prozentigen Flächenanteil gezahlt.</p> |                                 |
| <b>Paket 5530</b><br>Beseitigung unerwünschten Gehölzaufwuchses zur Erhaltung<br>der Grünlandbiotope  | <b>615,- Euro</b>               |
| <b>Paket 5550</b><br>Zweite Mahd nicht vor dem 15.09.   | <b>350,- Euro</b>               |

## **Zusätzliche Maßnahmen in Verbindung mit naturschutzgerechter Grünlandbewirtschaftung**

### **Paket 5560<sup>19</sup>**

Für weitere zusätzliche besondere Bewirtschaftungsauflagen oder -erschwerisse, die als Zusatzleistung auch in einzelnen Bewirtschaftungsjahren vom Zuwendungsempfänger erbracht werden, kann die Bewilligungsbehörde eine zusätzliche Aufwandsentschädigung gewähren.

Die Prämienhöhe ist im Einzelfall z.B. anhand von zusätzlichen Lohn- und/oder Maschinenkosten festzulegen und beträgt **maximal 250,- Euro/ha/Jahr**.

Zu den besonderen Auflagen oder Erschwernissen zählen unbeschadet weiterer Fälle

- die fachgerechte Entsorgung von zu entfernendem nicht verwertbarem Mähgut (z.B. von Naturschutzbrachen, Flächen mit Problemkräutern wie Jakobskreuzkraut)
- der erschwerte Abtransport aufgrund örtlicher Gegebenheiten z.B. aus engen Tallagen
- der zusätzliche Aufwand bei Pflegeleistungen in steilen Hanglagen/engen Tälern
- der zusätzliche Aufwand bei witterungsbedingten Maßnahmen (Pflegetechniken auf staunassen Flächen u. a.)
- der völlige Beweidungsverzicht in Einzeljahren
- der geforderte Einsatz spezieller Geräte zur besonders schonenden Bewirtschaftung (z.B. Balkenmäherwerk), die üblicherweise nicht verwendet werden

---

<sup>19</sup> Die Finanzierung dieser Zusatzleistung erfolgt ohne EU-Beteiligung.

## **Pflege und Nachpflanzung von Streuobstbeständen mit oder ohne extensive Unternutzung**

### **Paket 5301**

#### **Pflege und Ergänzungspflanzung bestehender Streuobstbestände**

##### Fördervoraussetzung:

- Mindestobstbaumbestand 35 Bäume/ha
- Mindestflächengröße 0,15 ha (in diesem Fall mit Baumbestand von mind. 10 Bäumen)

##### Ergänzungspflanzung und Pflege durch:

- Ergänzung vorhandener Obstbaumbestände jeweils entsprechend fachlicher Vorgaben mit geeigneten Obstbaumsorten, die Gütebestimmungen entsprechen
- Baumpflegemaßnahmen durch Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt entsprechend fachlicher Vorgaben
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenbehandlung der Obstbäume

Gefördert werden höchstens 55 Bäume/ha

**Ausgleichsbetrag**  
**19,- Euro Baum/ Jahr**  
**max. 1.045,- Euro/ha/Jahr**

### **Paket 5302**

#### **Extensive Unternutzung von Streuobstbeständen (nur in Verbindung mit Paket 5301)**

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel

**Ausgleichsbetrag/ha/Jahr**  
**150,- Euro**

## Heckenpflege

### Paket 5400

Pflege von Hecken in vorab festgelegten Förderkulissen

- Die Bewilligungsbehörde legt im Einzelfall die erforderlichen Pflegemaßnahmen fest.  
Dazu gehören:
  - Art der Pflegemaßnahme wie auf-den-Stock-Setzen und/oder Auslichten
  - ggf. Nachpflanzung standortgerechter Arten aus gebietseigener Herkunft (soweit verfügbar),  
einschl. ggf. erforderlicher Verbisschutzmaßnahmen
  - Reisigentfernung oder -aufschichtung
  - bei vorhandenem Saumstreifen mindestens einmalige Mahd innerhalb der  
Bewilligungsperiode mit Abräumpflicht des Mähgutes
  - Prämienstufe 1 umfasst den Standardaufwand für ortsübliche Heckenpflege
  - Prämienstufe 2 greift bei erhöhtem Pflegeaufwand bzw. erhöhtem Schwierigkeitsgrad z.B.  
bei besonders breiten Hecken, hohem Anteil an Dornengehölzen, großen Schnittmengen,  
ungünstigen topographischen Verhältnissen, kürzerem Pflegerhythmus

**Ausgleichsbetrag m<sup>2</sup>/ Jahr**

**Prämienstufe 1: 0,5 Euro**

**Prämienstufe 2: 0,8 Euro**

## Umrechnungsschlüssel zur Ermittlung des Viehbesatzes

Bei der Ermittlung des Viehbesatzes ist folgender Umrechnungsschlüssel anzuwenden:

|  |          |
|--|----------|
| Kälber (außer Mastkälber) und Jungvieh unter 6 Monaten | 0,40 GVE |
| Rinder von 6 Monaten bis 2 Jahren                      | 0,60 GVE |
| Rinder von mehr als 2 Jahren                           | 1,00 GVE |
| Pferde, einschließlich Esel, unter 6 Monaten           | 0,50 GVE |
| Pferde, einschließlich Esel, von mehr als 6 Monaten    | 1,00 GVE |
| Mutterschafe   | 0,15 GVE |
| Schafe (außer Mutterschafe) von mehr als 1 Jahr        | 0,10 GVE |
| Ziegen   | 0,15 GVE |

### \* Hinweise zum Umgang mit Folgeanträgen und Neubewilligungen bei Vertragsnaturschutzpaketen in der Übergangsphase 2020/2021

- **Fortsetzung der Grundbewilligung 2016: Folgeantrag 1 Jahr**
- **Neuantrag: 1 Jahr**  
**Ausnahme bei Umstellung auf Ökolandbau: 2 Jahre**